

Inhalt

Schön, Sie kennenzulernen	Seite	2
Verein stellt sich vor	Seite	3
Grußwort des Bundesministers des Innern	Seite	5
Grußwort des Präsidenten des Sächsischen Landtags	Seite	6
Auf ein Wort!	Seite	7
Wussten Sie schon,	Seite	8
Europäische Lärmschutzpolitik	Seite	9
Ein Land - ein Ziel - ein Netzwerk	Seite	12
Engagiert im Ehrenamt	Seite	13
Mitglied werden	Seite	14





Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bürgerinitiative will unser schönes Elbtal lebenswert erhalten. Darum setzen wir uns für einen leisen Güterschienenverkehr ein.

Seit der Gründung haben wir verschiedene Aktivitäten unternommen, um dieses Ziel zu erreichen. Dazu gehören beispielsweise unsere Protestaktionen in Coswig und Weinböhla. Ein Meilenstein war die Einreichung einer Petition an den Deutschen Bundestag. Diese wurde vor Ort gemeinsam mit dem Petitionsausschuss und Vertretern der Bahn, der Regierung und uns beraten. Im Ergebnis dieser Beratung hat der Petitionsausschuss unsere Forderungen an die

Regierung als Empfehlung gegeben. Im Zuge dessen wird am Fachkrankenhaus Coswig die Errichtung einer Mini-Lärmschutzwand vorbereitet.

Wir sehen aber auch, dass noch keine erkennbare – oder besser hörbare – Veränderung für die Bürger(innen) eingetreten ist. Das bedeutet für uns, dass wir die Kraft unseres Vereins weiter bündeln.

Jede Idee und jede Hand wird dafür benötigt. Auch Sie können sich für eine leise Bahn im Elbtal einsetzen.

Gehen wir gemeinsam an die Arbeit.

Michael Krebs

Mitglied des Vorstands

Der Verein stellt sich vor

An einem Sonntag besuchte meine Familie und ich Oma Lotte. Vom Wohnzimmer hatten wir einen schönen Blick in die Weinberge des sächsischen Elbtals. Bei Kaffee und Kuchen erzählten wir von unserem erholsamen Urlaub. Interessiert hörte uns Oma Lotte zu und meinte dann: "Ach Kinder, warum fahrt ihr so weit weg? Hier habt ihr es ja auch schön." Schon wollte unser Sohn Erik weiter von seinen Erlebnissen erzählen, als ein Güterzug auf

der naheliegenden Bahnstrecke vorbeidonnerte. Erik brach seine Erzählung ab und fragte Oma Lotte: "Ist denn die Bahn hier immer so laut?" Oma Lotte erzählte darauf hin, dass dies erst seit 2010 so ist. Sie wohnt seit 48 Jahren hier und Bahnlärm war bis zur Streckensanierung 2010 durch die Deutsche Bahn für sie und ihre Nachbarn kein Thema. "Seit dem schlafe ich nachts nicht mehr durch!"

Die Bürgerinitiative Bahnemission-Elbtal e. V. vereint Lärmbetroffene. Dazu zählen Bürger(innen), Unternehmen und Kommunen. Wir stehen in Kontakt und Austausch mit Politikern aller Ebenen, öffentlichen Verwaltungen sowie Verbänden.

Gemeinsam setzen wir uns ein für:

- Lärmreduzierung
- Gesundheitsschutz und
- Reduzierung von Erschütterungen durch den Güterschienenverkehr.

Wir vertreten die Einwohner von Coswig, Radebeul, Weinböhla und Niederau, welche von Güterschienenlärm betroffen sind.



mit den **Bürgern**,
Wir sind für eine mit der **Bahn** und

leise Bahn mit der **Politik**den **Bahnlärm reduzieren.**

GEMEINSAM wollen wir



Vereinswand

Mitgliedertreffen: montags 19:30 Uhr im FKH

Dein Wille ver

Deine Stimme Deine Wahl Parteien vergleichen!

Herr Max No

GESUCHT:

Idee für

neue

Themen-222

karte

bundesweite
Fax-Aktion:
Koalifionmerhandlungen 2013
Ergebnis: Erhöhung
freiw. Lärmsan.
Programm auf
130 Mio EUR



www.bahn-o-mat.de

Ein Projekt der Bürgerinitiative Bahnemission-Elbtal e. V.

Mail: kontakt@bi-elbtal.de Tel. 03523/8782414 www.bi-elbtal.de Vereinsbowling 19 Uhr

BT-Petitionsausschuss

1.000 Kinderhände für eine leise Bahn – Coswig 2013



BT-Petitionsausschuss Coswig 2013



Lärmspaziergang Weinböhla-Coswig 2013



Tag der Sachsen Großenhain 2014



Bahn-Picknick Coswig 2014

Grußwort Dr. Thomas de Maizière

Bundesminister des Innern



Immer wieder begegne ich Menschen, die beklagen unsere Demokratie sei zu wenig bürgernah und es bräuchte mehr Möglichkeiten sich einzubringen. Ich frage diese Menschen dann gern, was sie denn selbst tun, um auf sich und ihre Meinung aufmerksam zu machen – und bekomme oft nur Schweigen zur Antwort. Dabeihält unsere Demokratie eine ganze Reihe von Möglichkeiten bereit, damit Bürgerinnen und Bürger sich an der politischen Willensbildung und an politischen Entscheidungen beteiligen können. Nur: Dafür braucht es auch den Willen um Engagement und etwas Eigeninitiative!

Die Bürgerinitiative Bahnlärm-Elbtal e.V. ist hier ein positives Beispiel. Ihre Mitglieder haben sich alle Instrumente unserer Demokratie zu Nutze gemacht, um auf das Problem des Bahnlärms aufmerksam zu machen und an einer Lösung mitzuarbeiten:

Sie haben Briefe an Behörden und Abgeordnete geschrieben, unzählige Gespräche geführt, haben Informationsveranstaltungen und Lärmmessungen organisiert und sogar eine Petition an den Deutschen Bundestag gerichtet. Dass der Petitionsausschuss daraufhin selbst vor Ort war und die Vorschläge der Bürgerinitiative für eine leise Bahn im sächsischen Elbtal unterstützt hat, ist ein bemerkenswerter Erfolg der Bürgerinitiative und Beweis dessen, dass man in unserer Demokratie sehr wohl etwas erreichen kann.

Eines scheint mir dabei besonders wichtig: Die Bürgerinitiative hat sich stets sachlich und konstruktiv, mit viel Fachwissen und Kompetenz in die Diskussion eingebracht. Sie hat nicht, wie es leider oft der Fall ist, nur laut Krawall geschlagen und auf die Politik geschimpft. Das hat ihr zu Recht den Ruf eingebracht, ein verlässlicher und seriöser Gesprächspartner zu sein. Natürlich lassen sich Veränderungen trotz allem nur selten von heute auf morgen erreichen. Oft braucht es dafür Geduld und Beharrlichkeit. Gerade deshalb wünsche ich der Bürgerinitiative viel Kraft und Ausdauer für ihre Arbeit und will gern auch weiterhin meinen Beitrag zum Erfolg in der gemeinsamen Sache leisten.

Dr. Thomas de Maizière

Mitglied des Deutschen Bundestages Bundesminister des Innern

Grußwort Dr. Matthias Rößler

Präsident des Sächsischen Landtags



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in meinem Amt als Präsident des Sächsischen Landtags sehe ich mich als Vertreter der Interessen der Menschen in Sachsen und verstehe deren Wahrnehmung als den obersten Auftrag und die wichtigste Aufgabe sächsischer Politik.

Zugleich bin ich der Überzeugung, dass sich die freiheitliche Demokratie nur auf der Basis einer starken Bürgergesellschaft weiterentwickeln kann und bürgerschaftliches Engagement für unser Gemeinwesen die Zukunftsimpulse setzen muss.

Das Thema Verkehrs- und Bahnlärm ist ein ernstzunehmendes Umweltproblem, das deshalb nicht unterschätzt werden darf, weil es die Lebensqualität der Menschen in einer Region nachhaltig beeinträchtigen kann.

Gerade im Elbtal als einer zentralen Kulturlandschaft unseres Freistaats begegnen sich dichte Besiedlung, traditioneller Weinbau und ein viel befahrenes Schienennetz auf engstem Raum.

Für die von Bahnlärm Betroffenen, aber auch für den sinnvollen und ökologischen Güterverkehr müssen gemeinsame Lösungen in Sachsen gefunden werden.

Wenn Bürgerinnen und Bürger die Initiative ergreifen, um in einem gesellschaftlich relevanten Bereich Verbesserungen einzufordern, dann stehen sie heute längst nicht mehr allein, sondern zugleich auch in einer würdigen Tradition.

Die größte und erfolgreichste Bürgerinitiative in der sächsischen und deutschen Geschichte – das darf man nach 25 Jahren sagen – war die Friedliche Revolution.

Dessen sollten wir uns nicht nur im Jubiläumsjahr, sondern immer dann wieder ganz besonders bewusst werden, wenn es um die Wahrnehmung und Durchsetzung von Rechten aus bürgerschaftlichem Geist und freiheitlicher Gesinnung in Sachsen geht.

Ich wünsche der Bürgerinitiative "Bahnemission-Elbtal e.V." recht viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüße

Dr. Matthias Rößler

Präsident des Sächsischen Landtags

Auf ein Wort!

Unerträglicher Bahnlärm muss nicht sein – auch nicht in der Stadt Coswig. Der Stand der Bahntechnik ist bereits auf einem sehr hohen Niveau. Flüsterbremsen, Geschwindigkeitsreduzierung, Lärmschutzwände und Streckensanierungen sind Maßnahmen, die die Deutsche Bahn zielgerichtet einsetzen kann – zum Wohl und Schutz der von Bahnlärm Betroffenen und zum Erhalt unserer lebenswerten Stadt

Diese Maßnahmen voranzutreiben hat sich die Bürgerinitiative Bahnemission Elbtal e.V. auf die Fahne geschrieben. Gern unterstütze ich als Oberbürgermeister der Stadt Coswig diese Aktivitäten. Gemeinsam mit den Mitgliedern der Bürgerinitiative und meinen Amtskollegen der Region setzen wir uns – über Parteigrenzen hinweg – für eine Verbesserung der derzeitigen Situation und für eine leise Bahn im Elbtal ein.

Frank Neupold Oberbürgermeister Große Kreisstadt Coswig



Zuerst war da nur das Gefühl der Ohnmacht, nach der aufwändigen Sanierung des Coswiger Bahndamms. Plötzlich war da dieser ohrenbetäubende Lärm – ganz besonders in der Nacht. Das durfte einfach nicht so weiter gehen.

Also setzte ich mich mit vielen Menschen im Elbtal an einen Tisch, um aus der kollektiven Ohnmacht eine Bewegung zu formen. Mich beeindruckt mit welcher Ausdauer und mit welcher Konsequenz unsere Vereinsmitglieder sich seitdem für eine leise Bahn einsetzen.

Als überzeugter Grüner liegt mir das Thema besonders am Herzen. Wir wollen mehr Verkehr auf der Schiene. Also müssen wir uns auch für einen umfassenden Lärmschutz einsetzen. Denn Lärmschutz bedeutet Gesundheitsvorsorge!

> Innocent Töpper - Gründungsmitglied Stadtrat Coswig Bündnis 90/Die Grünen

Wussten Sie schon, ...

Was ist eigentlich Lärm?

Das Umweltproblem Lärm ist den meisten Menschen nicht bewusst. Lärm ist

nach der Luftverschmutzung das zweitgrößte Gesundheitsrisiko. Lärm ist nicht nur ein Umweltproblem, sondern eine echte Bedrohung für die öffentliche Gesundheit und unser Wohlbefinden.

Ab wann ist Lärm gesundheitsschädlich?

Lärmwerte ab 55 dB(A) Dauerbelastung beeinträchtigen die Gesundheit. (Quelle: WHO-Studie 2011)

Die Ohren sind evolutionsbedingt ein Frühwarnsystem für unseren Körper. Sie empfangen rund um die Uhr (auch im Schlaf) Schallwellen. Diese werden verarbeitet und an das Gehirn gesendet, wo sie bewertet werden. Das Resultat ist, dass der Körper Stresshormone ausschüttet. Damit wird der Körper in "Hab-Acht-Stellung" versetzt und unser Herz schlägt schneller. Was in unserer Evolution sinnvoll war, ist heute schädlich. Weil wir nicht "weglaufen", werden die ausgeschütteten Stresshormone nicht abgebaut. Das hat zur Folge, dass

unser Herz-Kreislauf-System und die Blutgefäße angegriffen werden.

Wie wirkt Lärm auf uns?

Da die Stresshormone nicht abgebaut werden, steigt das Risiko überproportional für **Schlaganfälle**, **Bluthoch-**

druck und Herzinfarkt. Etwa 4.000 Herzinfarkte können jedes Jahr in Deutschland allein auf Straßenlärm zurückgeführt werden. (Quelle: Helmholtz Zentrum München). Dauernder Verkehrslärm reduziert die zu erwartende Lebenszeit im Schnitt um 3 Jahre. (Quelle: WHO-Studie 2011)

Durch den nicht erholsamen Schlaf wirkt dauernder Lärm auf unsere Kinder. Die **Lernfähigkeit** und die **Gedächtnisfunktion verschlechtern sich**. (Quelle: Helmholtz Zentrum München)

Kann man sich an Lärm gewöhnen?

Wenn Betroffene den Lärm nicht bewusst wahrnehmen oder nicht als störend empfinden – z. B. im Schlaf – sind sie dem Risiko ebenfalls ausgesetzt. Lärm löst Stressreaktionen aus. Hormone wie Adrenalin und Cortisol werden verstärkt gebildet. Das erhöht wiederum den Blutdruck und die Herzfrequenz.

Man kann sich an Lärm nicht gewöhnen!

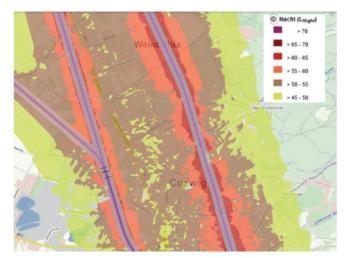


Europäische Lärmschutzpolitik

Schienenverkehrslärm im Elbtal - die europäische Dimension

Die vom Schienenverkehrslärm Betroffenen sind in der Regel geneigt, die Lösung ihrer Probleme durch lokale, regionale und allenfalls nationale Regelungen und Schutzmaßnahmen zu erwarten. Die Bedeutung der europäischen Politik für die Minderung der Beeinträchtigungen - aber auch für die Generierung neuer Belastungen - durch den Schienenverkehr wird oft unterschätzt:

Zum Einen setzt die Verkehrspolitik der EU auf eine Verlagerung der Transporte von Menschen und Gütern von der Straße auf die Schiene. Die EU fördert mit erheblichen Mitteln des Ausbau und die technische Ertüchtigung der Güterverkehrskorridore, z. B. den Korridor 7, der über Dresden, Prag und Budapest die Ost- und Nordseehäfen mit Athen verbindet (von Dresden bis Bukarest als so genannter ERTMS-Korridor, auf dem die einheitliche europäische Zugbeeinflussung European Train Control System (ETCS) installiert wird). Es wird im Elbtal mit einer Verdopplung der Güterzüge bis zum Jahr 2025 gegenüber 2006 gerechnet, was im Wesentlichen das Ergebnis der Vervierfachung des Hafenhinterlandaufkommens ist.



Lärmkartierung 2014 Region Coswig und Weinböhla

Quelle: EBA

Zum Andern hat die EU - in dem Bewusstsein der Lärmproblematik des Schienenverkehrs - zahlreiche Instrumente und Maßnahmen entwickelt, mit denen der Schienenverkehrslärm reduziert werden soll. Diese sollen im Folgenden detailliert vorgestellt werden. Bei der Evaluation der Lärmschutzpolitik der EU ist allerdings zu beachten, dass diese wesentlich von den Mitgliedstaaten (repräsentiert im Rat der Union) und vom Europäischen Parlament bestimmt wird. Da die Mitgliedstaaten unterschiedlich starke Lärmprobleme haben (die meistens mit der Siedlungsdichte korrelieren), sind die gefundenen Lösungen in der Regel ein Kompromiss. Der Lärmschutz ist - angesichts der relativ geringen Erfolge (Minderungen der Geräuschemissionen sind vom Wachstum des Verkehrs oft mehr als kompensiert worden) - eine Aufgabe von Dauer. Deshalb entwickelt auch die Europäische Union ihre Lärmschutzpolitik kontinuierlich fort.

Europäische Lärmschutzpolitik

Geräuschvorschriften für Schienenfahrzeuge

Seit 2002 bzw. 2005 sind entsprechende Regelungen auch für die Schienenfahrzeuge erlassen worden (im Rahmen der Technische Spezifikationen für die Interoperabilität, TSI). Die wichtigste Folge dieser Grenzwertsetzung ist, dass neue Güterwagen mit Graugussklötzen nicht mehr zulassungsfähig sind und inzwischen mit Kunststoffklötzen oder anderen leisen Bremssystemen ausgestattet sein müssen. Die EU hat damit auch wichtige Impulse für die Entwicklung von Kunststoffklötzen geliefert, mit denen eine kostengünstige Umrüstung der Bestandsflotten möglich ist.

In den vergangenen beiden Jahren wurden die Geräuschgrenzwerte für die Schienenfahrzeuge überarbeitet und inzwischen verabschiedet. Die Fahrgeräuschgrenzwerte für Schienenfahrzeuge wurden nur minimal gesenkt. Vor allem die für die Immissionen wichtigen Fahrgeräuschgrenzwerte werden kaum gesenkt. Die Geräuschgrenzwerte für die Güterwagen bleiben grundsätzlich unverändert. Mit der Forderung einer Ausweitung der Grenzwerte auf Fahrzeuge des Bestands konnten sich Mitgliedsstaaten wie Deutschland und die Vertretung der Nicht-Regierungsorganisationen nicht durchsetzen. Damit hat die aktuelle Revision die Chance vertan, zur weiteren Lärmminderung an den Fahrzeugen beizutragen.



Der Arbeitsring Lärm der DEGA (ALD) setzt sich dafür ein, den Lärmschutz in Deutschland und

Europa zu verbessern. Dabei möchte der ALD nicht nur auf das Thema Lärm aufmerksam machen, sondern will die Öffentlichkeit unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse auch über die Ursachen und Wirkungen von Lärm informieren. Des Weiteren sollen jedem Lärmbetroffenen und allen Interessierten Möglichkeiten aufgezeigt werden, mit denen man sich vor belästigendem und Gesundheit gefährden dem Lärm schützen kann. Der ALD ist eine Fachgruppe der Deutschen Gesellschaft für Akustik (DEGA e.V.).

Umrüstung der Güterwagen

Es besteht Konsens, dass die Umrüstung der Güterwagen-Bestandsflotten auf Kunststoffklötze die wichtigste Einzelmaßnahme zur Reduzierung des Schienenverkehrslärm ist. Die EU hat im Rahmen der Revision der Entgelte, die Eisenbahnverkehrsunternehmen für die Benutzung der Infrastruktur zu zahlen haben, explizit die Option auf lärmabhängige Trassenpreise in den Mitgliedsstaaten eingeführt, mit denen ein Anreiz zur Umrüstung der Güterwagen gesetzt werden soll. Deutschland macht bekanntlich seit Dezember 2012 von diesem Instrument Gebrauch. Inzwischen leistet die EU auch einen finanziellen Beitrag, in Verantwortung für die Lärmprobleme an den transeuropäischen Verkehrsnetzen. So wird sie in Zukunft 20% der Investitionskosten für die Umrüstung von Güterwagen auf leise Bremssohlen im Rahmen der Fazilität "Connecting Europe" (CEF) zur Verfügung stellen.

Richtlinie zum Umgebungslärm

Die EU hat mit der Verabschiedung der Richtlinie zum Umgebungslärm im Jahr 2002 damit begonnen, das Immissionsschutzrecht in Europa zu harmonisieren und zu stärken. Die Umsetzung dieser Richtlinie zum Umgebungslärm in den Mitgliedstaaten hat bekanntlich zu einer deutlichen Aufwertung des Lärmschutzes geführt. Vor allem die vorgeschriebene Beteiligung der Öffentlichkeit bei der Bewertung von Lärmkarten und Lärmaktionsplänen hat dazu beigetragen.

Europäische Lärmschutzpolitik

Aktuell wird die Richtlinie zum Umgebungslärm von der EU überarbeitet. Im Vordergrund steht dabei die Harmonisierung der Berechnungsvorschriften für die Immissionen (Stichwort CNOSSOS-EU). Die Kommission beabsichtigt, harmonisierte Berechnungsmethoden noch in diesem Jahr verbindlich einzuführen, womit die nächste Stufe der Lärmkartierung im Jahre 2017 in Europa einheitlich durchgeführt würde.

Für die Lärmschutzpolitik wichtiger ist allerdings eine Überprüfung der grundsätzlichen Strategien der Richtlinie zum Umgebungslärm. Die Kommission hat dazu im Jahre 2012 eine Konsultation durchgeführt, die einige interessante Ergebnisse erbracht hat. So tritt eine deutliche Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger (etwa 80%), aber auch der Institutionen und Verbände, die sich an der Konsultation beteiligt haben, dafür ein, dass Europa im Lärmschutz verbindliche Grenzwerte für die Lärmbelastungen einführt. Dies ist bei der Luftreinhaltung bereits der Fall ist. Auch sollte geändert werden, dass bislang für die Umsetzung der Lärmaktionspläne keine Fristen vorgegeben sind.

Revision der Strategie der EU-Kommission zur Minderung des Schienenverkehrslärms

Die bisherigen Bemühungen der Kommission, den Schienenverkehrslärm in Europa deutlich zu verringern - auch als Voraussetzung für die Verlagerungsstrategie der EU - hat bislang nicht den gewünschten Erfolg gezeigt. Deshalb ist die Kommission aktuell dabei, ihre Strategie zur Minderung des Schienenverkehrslärms durch Maßnahmen an der Bestandsflotte der Güterwagen - das Hauptlärmproblem der Bahnen - zu überarbeiten. Dazu hatte die Kommission die Online-Konsultation "Effective reduction of noise generated by railway freight wagons in the European Union" (vom 12.07.2013. bis 03.10.2013) gestartet und eine Studie zum selben Thema vergeben. Laufzeit der Studie ist bis etwa zum Frühjahr 2014. Die revidierte Strategie soll in 2015 präsentiert werden.

Bewertung der europäischen Politik

Die EU hat wichtige Impulse für einen verbesserten Schutz vor Schienenverkehrslärm geliefert, so z. B. die Geräuschvorschriften für neue Schienenfahrzeuge. Eine umfassende Strategie, die auch die Fragen des notwendigen Verkehrswachstums und der ökologisch sinnvollen Verteilung der Verkehrsströme und des Ausbaus der Infrastruktur beantwortet, liegt allerdings noch nicht vor. Aufgabe der Bürgerinitiativen in Deutschland sollte es deshalb sein, den Lärmschutz im Rahmen einer grundsätzlichen Diskussion verkehrspolitischer Strategien europaweit anzumahnen. Dazu ist eine noch bessere Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger erforderlich.



Michael Jäcker-Cüppers (Autor "Europäische Lärmschutzpolitik")

Vorsitzender der Leitung des Arbeitsring Lärm der Deutschen Gesellschaft für Akustik - seit 2009 (ALD, www-ald-laerm.de)

Dipl.-Ingenieur, Studium des Bauingenieurwesens in Berlin und Fayetteville (USA), bis 1982 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Luft- und Raumfahrt der TU Berlin, 1982-2009 wissenschaftlicher Angestellter am Umweltbundesamt Berlin, später Dessau-Roßlau, zuletzt Leiter des Fachgebiets "Lämminderung im Verkehr".

2009-2013 Berater des Bundesministeriums Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und für das Umweltbundesamt zum Verkehrslärm,

1999-2004 Leiter der WC Railway Noise der Europäischen Kommission, 2011-2013 Mitglied in der Europäischen AG zur Überarbeitung der Geräuschvorschriften für Schienenfahrzeuge

Ein Land - ein Ziel - ein Netzwerk

Sächsische Lärmschutz Allianz-Verkehr

Die Regionen Dresden und Leipzig, die Lausitz, das Elbsandsteingebirge ... Verkehrslärm ist für viele Bürger(innen) ein Thema. In mehreren Gesprächen mit sächsischen Bürgergruppen haben wir festgestellt, dass wir mit diesem Problem nicht allein sind. Um zu verdeutlichen, dass es sich um viele Lärmbetroffene im Freistaat handelt, hat sich in 2014 ein Netzwerk aus 10 Initiativen zusammengeschlossen. Die

Sächsische Lärmschutz Allianz-Verkehr

bündelt Bürgerinitiativen mit dem grundsätzlich gleichen Ziel - die Lärmreduzierung. Dieses ist nur erreichbar, wenn man auf die Politik gemeinsam zugeht.

Jede Bürgergruppe hat eigene Erfahrungen, Kontakte und Stärken. Diese werden jetzt gebündelt. Durch eine Zusammenarbeit im Netzwerk profitiert jeder von der Gemeinschaft.



Freunde Jeder kann helfen-das Passende finden: Ehrenamtsbörse ehrenamtsboerse.bi-elbtal.de Mitfühle Freizeit Ehrenam Verstehen Horizonter Geben Wir mit Freude im Ehrenamt Mach auch mit!

> Anerkennung durch die sächsische Ehrenamtskarte

Mitglied werden

Durch Ihre Mitgliedschaft bei der Bi Elbtal e. V. werden Sie Teil einer Bewegung. Diese setzt sich für die Interessen der von Bahnlärm betroffenen Menschen ein. Um Politiker zum Handeln für Schienen-Lärmbetroffene zu bewegen, kommt es auf jede Stimme an. Darum bitten wir Sie: Werden Sie Mitglied bei der Bi Elbtal e. V. Damit können wir Ihren Wunsch nach einer leisen Bahn in Zukunft gemeinsam durchsetzen!

Mitglied

ordentliches Als ordentliches Mitalied aestalten Sie aktiv mit. Sie stärken die Vereinsarbeit. Ihr Beitrag ist eine wichtige Grundlage für die Sicherstellung der regelmäßige Abläufe. Der Jahresbeitrag kann frei gewählt werden und beträgt mindestens im Jahr für juristische Personen 50 EUR und für Privatpersonen 20 EUR.

Förder-Mitglied Zur Erreichung unserer gemeinsamen Ziele benötigt die Bi Elbtal e. V. auch finanzielle Förderer. Damit kann der Verein besondere Proiekte planen und umsetzen. Darum bietet die Bi Elbtal e. V. eine

Fördermitgliedschaft an. Teilen Sie uns einfach mit, mit welchem individuellen Beitrag Sie den Verein regelmäßig fördern wollen.

Basis-Mitalied Mit der kostenfreien Mitaliedschaft stärken Sie den Verein gegenüber

der Bahn, der Gesellschaft und der Politik.

Beiträge und Spenden an unseren Verein gehören zu den steuerlich absetzbaren Sonderausgaben (§10 Abs. 1 EStG). Es gibt keine Kündigungsfristen.

Ich werde jetzt Mitglied.

Name, Vorname: Geburtsdatum: Straße, Nr.: PLZ, Ort: E-Mail:
lch möchte jährlich einen Mitgliedsbeitrag von EUR für den Verein entrichten (Basis-Mitglieder kostenfrei).
Jede Stimme zählt - Folgende Personen (auch Kinder) sollen über mich kostenfrei Familienmitglied sein:
Name, Vorname, geb.:Name, Vorname, geb.:Name, Vorname, geb.:
Datum, Unterschrift: Den Antrag auf Mitgliedschaft senden Sie bitte an: kontakt@bi-elbtal.de oder Fax: 03523/234 99

